

GTA – Konzept

Werner-Heisenberg-Gymnasium Leipzig

Aktualisierung Schuljahr 2017/2018

Weiterführende Konzepte:

1. Konzeption Schulklub
2. Konzeption Schulbibliothek

GTA Konzept

I. Pädagogische Konzeption

Sozialraumanalyse:

Die Schüler unseres im Nordwesten Leipzigs gelegenen Werner-Heisenberg-Gymnasiums stammen zum Großteil aus den Ortsteilen Möckern, Wahren, Lindenthal, Lützschena-Stahmeln und einige Schüler aus Gohlis und Böhlitz-Ehrenberg. Unser Einzugsgebiet ist damit flächenmäßig sehr groß.

In Leipzig und speziell in unserem Kerneinzugsgebiet (Möckern und Wahren) ist die Arbeitslosigkeit sehr hoch. Auf viele unserer Elternhäuser trifft zu, dass sie finanziell schlecht gestellt und von staatlicher Unterstützung abhängig sind.

Der Wohnungsbestand vor allem in Möckern und Wahren ist zum Teil noch unsaniert, sodass einige unserer Schüler unter schlechten Wohnbedingungen leben.

In den Stadtteilen wurden seit etwa 1900 vor allem Armeebauten, Industriegebäude z.B. das Werkzeugmaschinenwerk, die Süßwarenfabrik und viele Kleinbetriebe als Zulieferbetriebe sowie Mehrfamilienhäuser vor allem für die dort Beschäftigten gebaut. Dieses Umfeld bestimmt noch heute das Straßenbild.

In Möckern und Wahren wohnten vor allem die einfacheren Leute, was über die Jahrzehnte Spuren im Bildungsstand der Familien hinterließ.

Die Bevölkerungsstruktur unseres Einzugsgebietes hat sich seit 1990 verändert. Es sind insbesondere in die neugebauten Wohngebiete von Lindenthal, Lützschena-Stahmeln und in die neuen Gebäude z.B. an der Kirschberg- und der Damaschkestraße Vertreter anderer sozialer Schichten eingezogen, aber auch dies vermochte nicht, die soziale Situation im Stadtgebiet grundlegend zu ändern.

Unser Schulhaus ist ca. 125 Jahre alt.

Nach 1992 wurden schrittweise die Fachunterrichtsräume saniert, die Aula, die Treppenhäuser und Unterrichtsräume renoviert. Eine Generalsanierung wurde bei uns nicht durchgeführt. Die Außenfassade wurde seit Jahrzehnten nicht verändert. Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird das Schulhaus teilsaniert. Das war verbunden mit räumlicher Teilung der Schüler und Lehrer, der Angebote und mit erschwerten Bedingungen.

Grundschule und Gymnasium erhielten im Schuljahr 2010/2011 eine eigene moderne Turnhalle. Der moderne Neubau bereicherte das Leben an unserer Schule sehr und bietet unseren Schülern vielfältige Möglichkeiten der sportlichen Betätigung. Viele Kinder können sich die Mitgliedschaft in einem Verein nicht leisten und nutzen deshalb bei uns Angebote.

Das Freizeitangebot für Schüler ist in unserem Einzugsbereich minimal. Man kann nur den „Anker“ als Anbieter von Jugendarbeit benennen. Dessen finanzielle Mittel sind beschränkt und dessen Angebot wird überwiegend von den Schülern der umliegenden Mittelschulen und jungen Erwachsenen angenommen.

Wir stellten die Zunahme psychischer Auffälligkeiten und psychosomatischer Störungen bei unseren Schülern fest. Die Zahl der Schüler, die mit ADS, LRS, mit Defiziten in der Sprach- und Schriftsprachkompetenz und mit Problemen in der Koordination sowie der Feinmotorik aus der Grundschule in unsere 5. Klassen wechseln, hat zugenommen.

Immer häufiger sind es aber auch insbesondere Schüler der Oberstufe, die von Psychologen oder Psychiatern betreut werden müssen, um mit dem stärker gewordenen Leistungsdruck umgehen zu können. Dazu haben wir im Jahr 2010 mit der Psychiaterin Frau Dr. Barth, eine Kooperation begonnen. Sie führt an unserer Schule Beratungen für Schüler, Eltern und Lehrer durch.

Ziele des GTA-Konzeptes:

Ziele sind der Erhalt des breiten GTA-Angebotes und wenn möglich der qualitative Ausbau der Ganztagsangebote.

Sozialkompetenzentwicklung, weitere Entwicklung der Selbstständigkeit der Schüler, v.a. der Schülerfirma, Ausgleich von Benachteiligungen, Förderung von Begabungen sowie Übernahme von Verantwortung durch die Schüler sind weitere vorrangige Ziele.

Die GTA-Angebote sollen die Schüler sowohl im künstlerisch - gestalterischen, musisch - kreativen, sportlichen Gebiet sowie auf dem Gebiet der Teamentwicklung, der Ausprägung der Sozialkompetenz und der Entwicklung der Studierfähigkeit fördern.

Unser Ziel ist es, die Angebote im Schulklub noch mehr den Interessen der Schüler anpassen. Wir werden versuchen, weitere ehrenamtliche Mitarbeiter für den Schulklub zu gewinnen, die den Schulklubleiter unterstützen.

Bezug zum Schulprogramm:

Ganztagsangebote sind ein fester Bestandteil des Schulprogramms. Im Leitbild der Schule heißt es u.a. dass die „Herausbildung von Sozialkompetenzen wie Toleranz, Konflikt- und Teamfähigkeit sowie der Bereitschaft, im sozialen und politischen Bereich Verantwortung zu übernehmen...“ sowie die „Förderung individueller Stärken...“ im Mittelpunkt der Erziehungs- und Bildungsarbeit stehen. Dazu tragen unsere Ganztagsangebote bei.

Das Schulprogramm wird im kommenden Schuljahr von einer Steuergruppe überarbeitet.

Begründung der Schwerpunktsetzung:

Die erreichten Erfolge im GTA-Bereich dürfen nicht zur Selbstverständlichkeit werden. Bisherige Entwicklungen, wie z.B. der Aufbau der Schülerfirma, die Verantwortung für die Schüler übernimmt, sollen weiter geführt werden.

Benachteiligungen ausgleichen heißt für uns, allen Schülern zu ermöglichen, Schwächen auszumerzen und Stärken heraus zu finden.

Insbesondere unser Schulklub leistet neben der Vielzahl der Angebote einen nicht verzichtbaren Anteil bei der Entwicklung der Schüler. Teilnehmerzahlen von 150 bis 250 Schüler täglich sind im Schulklub keine Seltenheit.

Gestaltung des GTA-Angebotes:

Das ganztägige Konzept unserer Schule basiert auf vier Säulen:

Säule 1: Blockunterricht

Seit dem Schuljahr 2010/ 2011 findet der Unterricht ausschließlich in 90 Minuten-Blöcken statt, die sich jeweils mit 30 Minuten Pause abwechseln. Durch diese Form der Rhythmisierung setzen wir konsequent den Wechsel von Anspannung und Entspannung um.

Säule 2: Schulclub

Die Schüler finden hier einen Ort der Begegnung, des Austausches, der Entspannung, des Rückzugs, zum Ausprobieren kreativer Ambitionen, der sportlichen Betätigung, des Zuhörens, vor allem auch der Hilfe und Unterstützung bei ganz unterschiedlichen, menschlichen Problemen.

Hier wird ein Klima von Respekt, Toleranz, gegenseitiger Achtung und einem friedlichen Miteinander gelebt.

Außerdem steht das „Freizi“ als Ort für thematische Veranstaltungen und als Sitzungs- und Tagungsraum zur Verfügung.

(siehe Konzeption Schulclub)

Säule 3: Arbeitsgemeinschaften

Grundsätzliches Ziel der Angebote ist es, Potenziale der Schüler zu entdecken, ihnen Raum zu geben und ihre Begabungen weiter zu entwickeln. Sämtliche AG's sind kostenfrei und sichern damit Chancengleichheit für alle.

Die Arbeitsgemeinschaften lassen sich folgenden Schwerpunkten zuordnen:

- musisch-künstlerische und kreativ-gestaltende AG's
- Sport – AG's
- Sprach-AG's

Säule 4: Schulbibliothek

Die Schüler haben mit der Schulbibliothek ganztägig einen Lern- und Arbeitsraum zur Verfügung, der sowohl mit einem vielfältigen und aktuellen Buchbestand als auch multimedial ausgestattet ist. Dieser Raum soll von gut ausgebildeten Mitarbeitern für die Bibliotheksrecherche und die Nutzung digitaler Medien betreut werden. Damit werden Nachteile ausgeglichen, Chancengleichheit geschaffen.

Hier können gemeinsam Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre angefertigt werden. Für die Informationssuche stehen neben dem Bibliotheksbestand auch das Internet und damit die Online-Kataloge anderer (Leipziger) Bibliotheken zur Verfügung.

(siehe Konzeption Schulbibliothek)

Organisationsform/Mindestanforderungen der Kultusministerkonferenz:

Wir bieten Ganztagsangebote in offener Form an.

Die vom Kultusministerium vorgesehene Bedingung, dass ein Aufenthalt verbunden mit einem Bildungs- und Betreuungsangebot mindestens sieben Zeitstunden umfassen muss und ein Teil der Schüler sich zur Teilnahme für den Zeitraum von einem Schuljahr verpflichtet, erfüllen wir durch die Angebote im Freizeitbereich, aber auch durch die Teil-

nahme aller Schüler der 5. und 6. Klassen am Kurs "Lernen lernen". Außerdem ist der Unterricht seit dem Schuljahr 2010/2011 im Blockunterricht organisiert.

Aus den Klassen 7 bis 10 sind ca. ein Drittel der Schüler in der Schülerfirma oder in den Arbeitsgemeinschaften fest integriert, alle anderen nutzen die Angebote der Arbeit in der Bibliothek bzw. die Unterstützung ihrer Recherchen oder der Präsentationserstellung von Aufgaben mit dem Computer für den Unterricht. Täglich nutzen über 100 bis 250 Schüler die Räume des Schulklubs.

Viele Schüler sind in die Weiterentwicklung der Vorhaben eingebunden.

Für alle Schüler wird ein Mittagessen angeboten, die Mittagesseneinnahme kann in der Zeit von 11.15 – 11.45 Uhr und 13.15 – 13.45 Uhr erfolgen. Momentan nehmen ca. 400 Schüler am Mittagessen in unserer neuen Mensa teil.

Das Schülercafe bietet von 11.15 – 11.45 Uhr Essen an. Die Schulöffnung erfolgt ab 7:00 Uhr und endet an den einzelnen Wochentagen wie folgt:

Montag: 16:00 Uhr, Dienstag: 16:00 Uhr, Mittwoch: 17:00 Uhr, Donnerstag: 16:00 Uhr, Freitag: 16:00 Uhr.

Die Kernunterrichtszeit ist für die verschiedenen Klassenstufen unterschiedlich. Sie beginnt in jedem Fall um 7:45 Uhr.

Zusätzlich führen die Klassenleiter Kontaktstunden mit ihren Schülern durch. Dort können Gesprächskreise durchgeführt werden, Spiele zum „sozialen Lernen“ und zur Problembesprechung oder Planungen für gemeinsame Aktivitäten stattfinden.

Nach dem Unterricht sind Hausaufgabenstunden, Förderunterricht, AG´s und Exkursionen geplant.

Wir nutzen folgende Räume für die Aktivitäten im Rahmen der ganztägigen Gestaltung: Aula, Bibliothek, Schülercafe, Zimmer für die selbstständige Hausaufgabenerledigung und Referatsvorbereitung, 3 Räume für den Schulklub, Unterrichtsräume vor allem der unteren Etagen für die Hausaufgabendurchführung und den Förderunterricht.

Im Rahmen der Sanierung wurden die Schulklubräume im Keller umgestaltet.

Die Ganztagsangebote sind auf alle Schultage verteilt.

Wir sehen das Konzept als ganztägiges Angebot in offener Form.

Einige Angebote sind verpflichtend von allen Schülern zu besuchen, z.B. der Kurs „Das Lernen lernen“ in Klasse 5 und 6. Andere Angebote sind freiwillig und Schüler können auswählen. Die Hausaufgabenbetreuung ist in den ersten Schulwochen freiwillig. Es gibt eine einmonatige Probephase. Anschließend melden die Eltern ihre Kinder an und ihre Anwesenheit wird kontrolliert. Je nach Leistungsstand des Kindes oder je nach Erfahrungen mit den erledigten oder vielleicht auch nicht richtig erledigten Hausaufgaben wenden sich die Fachlehrer an den Klassenleiter und der koordiniert die Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung.

Ziel unserer Entscheidung für die offene Form war, eine große Flexibilität für Schüler, Eltern und Betreuer zu schaffen und auf neue Interessen und Notwendigkeiten schnell reagieren zu können.

Rhythmisierung:

Seit dem Schuljahr 2010/2011 findet an unserem Gymnasium Blockunterricht statt. Damit ist der Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen garantiert.

Nach jedem 90minütigen Unterrichtsblock ist eine 30minütige Pause. Jeder Schultag hat höchstens 4 Blöcke.

In den Pausen können die Schüler in die Mensa, den Schulklub, die Bibliothek oder das Schülercafe gehen, Mittag essen oder sich auf dem Schulhof aufhalten.

Planung der einzelnen Maßnahmen

Säule 1: Blockunterricht:

90 Minuten Unterricht – 30 Minuten Pause,
maximal Block 1 bis 4 Unterricht,

Wechsel von Anspannung und Entspannung,

Pausenzeit als Angebotszeit für Bibliothek, Schulklub, Pausenhof, Mensa oder Schüler-cafe

Das Lernen lernen und Teamtraining

Nicht allen Schülern gelingt es, effiziente Strategien und Techniken beim Lernen zu entwickeln bzw. anzuwenden. Ursachen dafür sind u.a. das Fehlen oder die mangelhafte Ausbildung solcher Methoden.

„Lernen lernen“ - soll zu positiven Veränderungen des Aufwand - Nutzen – Verhältnisses, d.h.: Zeiteinsparung, Abbau von Lernfrust, erhöhter Motivation führen, Lernplanung wird erleichtert und das Selbstbewusstsein erhöht.

Es finden u.a. Lerntypentests, Gedächtnisförderung, Entwicklung von Methoden- und Medienkompetenz statt.

Teamfähigkeit entwickeln, Sozialkompetenz ausbauen und Regeln für das Miteinander erarbeiten, ist das Ziel vom Teamtraining.

Geplant ist wieder, mit den Schülern der 5. Klassen eine erlebnispädagogische Tour durchzuführen, die eine Verbesserung der Teamfähigkeit, das Übernehmen von Verantwortung für die Gruppe und das Fördern von Beweglichkeit, Geschick sowie das Entwickeln von Freude an der Bewegung zum Ziel hat.

Inhalt der Tour sollen Aktivitäten wie Fußball spielen und das Entwickeln von Konfliktlösungsstrategien sein.

Das Kennen lernen in Klasse 5 und das Eingewöhnen an die neue Schule mit all ihren Anforderungen sowie das Erleben von Fordern und Fördern im Rahmen unseres Konzeptes soll nun Grundlage für das verstärkte Training des Miteinanders und des Einstellens auf Konfliktsituationen insbesondere in der Pubertät sowie das Erlernen und Anwenden von Konfliktlösestrategien sein. Voran gehen werden in den Treffen der Schüler mit den Klassenleitern und den Erlebnispädagogen verschiedene Übungen zur Verbesserung der Sozialkompetenzen, zur Entwicklung von Gruppennormen und viele Diskussionen mit den Schülern.

Es werden Übungen aus dem Lions-Quest-Programm genutzt und ein Soziologe und ein Erlebnispädagoge trainieren die Schüler während des Schuljahres und begleiten sie im Rahmen der Exkursion. Anschließend werden die Aktionen und Erlebnisse mit der Klasse ausgewertet und weiterhin Übungen zur Entwicklung von Team- und Sozialkompetenz durchgeführt.

Verbesserung der Studierfähigkeit/ Methodentraining

Methodentraining und Facharbeit beginnen während der Unterrichtszeit und werden zusätzlich von den Schülern über die Dauer der Klasse 10 und 11 fortgeführt. Dazu finden dann Einzelberatungen der Schüler durch die betreuenden Lehrer statt.

Folgende Inhalte sollen geübt werden:

- Erkennen von Problemen,
 - Formulieren von Problemfragen,
 - Recherchetraining in der Schulbibliothek,
 - Weiterentwickeln von Texterfassen und Textverstehen,
 - Strukturieren von Fakten,
 - Beschränken auf Wesentliches,
 - Präsentieren von Ergebnissen, hier insbesondere durch das Einbeziehen neuer Medien,
 - und vor allem das Reagieren auf Fragen im Colloquium.
- Die ausführliche Planung des Methodentrainings haben wir unter www.schule-interaktiv.de veröffentlicht, damit andere Schulen das Konzept nachnutzen können.

Medienkompetenzentwicklung

allgemeine Medienkompetenzentwicklung - Förderung begabter Schüler in den Bereichen Computernutzung, Audio-, Licht- und Beschallungssysteme

Ziel dieses Angebotes ist es, die Medienkompetenz unserer Schüler zu fördern.

Durch das Projekt „Schule interaktiv“ schufen wir die Infrastruktur für den Einsatz neuer Medien in jedem Unterrichtsfach und in jedem Unterrichtsraum zur Verbesserung des Unterrichtes. Auch nach dem Unterricht können die Schüler auf diese Infrastruktur zugreifen. Die Kollegen konnten auf dem Gebiet weitergebildet werden. Teilweise führten Schüler Fortbildungen für Lehrer durch.

Das Angebot umfasst sowohl Stunden im Kurs „Lernen lernen“ als auch Veranstaltungen in den Klassenleiterstunden als auch Angebote im Nachmittagsbereich. Dort wird der Medienfachmann insbesondere mit Schülern, die aus dem künstlerischen Profil kommen, die Medientechnik der Schule nutzen und die Schüler in ihre Bedienung einweisen sowie die technisch begabten Schüler in einer „Technikgruppe“ integrieren, die für sämtliche Veranstaltungen die gesamte Audio-, Video-, Beschallungs- und Lichttechnik aufbauen und bedienen kann. Damit werden Schüler mit einer solchen Begabung für die Schule interessiert, überträgt man ihnen Verantwortung und bereitet sie auf spätere Anforderungen vor.

Begabungen auf dem Gebiet der Videotechnik weiter zu entwickeln, ist das Ziel der Medienkompetenzentwicklung. Begabte Videofilmer und Videoschnittmitarbeiter sollen dort ausgebildet werden und für bieten den Unterricht folgende Hilfestellung anbieten:

Aufgaben aus dem Unterricht können im Medienkabinett mit Unterstützung dieser talentierten und gut ausgebildeten Schüler erledigt werden. So können z.B. Filmprojekte für die verschiedenen Unterrichtsfächer dort absolviert werden (z.B. das Erstellen einer englischsprachigen Nachrichtensendung) oder kann Filmmaterial bearbeitet werden. Die Lehrer bereiten die Arbeit vor, die geschulten Schüler betreuen die Schüler und anschließend wird das Produkt im Unterricht genutzt.

Es stellt eine Mischung aus Begabtenförderung, Projektarbeit und Verlagerung von Unterricht in den Freizeitbereich dar.

Theater

Seit dem Schuljahr 2005/2006 führen wir an unserem Gymnasium das künstlerische Profil. Das bedeutet, ab diesem Startschuljahr werden viele Schüler (momentan sind das zwei Drittel unserer 8.bis 10. Klassen) im Bereich Theater, Hörspiel, Musik, Video usw. arbeiten. Das neue künstlerische Profil verlangt von uns viel Unterstützung, bietet den Schülern aber jede Menge Chancen. In diesem Bereich wurden Projekte entwickelt, die weit über den Unterricht des Profils hinausgehen. So werden auch weiterhin Theaterpro-

jekte wie „Die Welle“ im Schuljahr 2011/2012 umgesetzt. Unsere Technikausstattung müssen wir dazu weiter vervollständigen und auch in diesem Bereich noch mehr Honorare einsetzen müssen, um Fachleute von Theater, Radio und Tanz in die Aktivitäten einzubeziehen.

Grundlage unseres Handelns ist das Verständnis, dass jedes Kind irgendetwas gut kann und es an uns liegt, ihm Gelegenheiten zu bieten, seine Stärken herauszufinden.

Eine dieser Möglichkeiten ist die Theaterarbeit.

Folgende Faktoren sind Grundlage der Theaterarbeit:

- Akzeptanz des Könnens eines jeden Einzelnen
- Einbringen in das Team
- Stärken des Teams als Ganzes entwickeln
- Verantwortung zum Lernen für die Gruppe

Um die hohe Qualität dieser Projekte sicher zu stellen, sind mehrere Personen für die Betreuung und Ausbildung verantwortlich.

Die Lehrkräfte des künstlerischen Profils arbeiten hauptsächlich im Rahmen des Ergänzungsbereichs der Schule mit diesen Gruppen. Sind Fachkräfte notwendig, um z.B. die Schüler in das Puppenspiel einzuführen, werden diese als Honorarkräfte beauftragt. Der technische Leiter der Schulband ist ebenso technischer Leiter der Theaterprojekte.

Säule 2: Schulklub

Wir nutzen seit dem Jahr 2009 zwei Räume für den Schulklub, einen Bastel- und Spielraum und einen Aktivraum.

Beide Räume liegen im Kellerbereich der Schule und haben Zugang sowie große Fenster zum Schulhof.

Der Bastel- und Spielraum hat die Größe eines Klassenzimmers und einen kleinen Nebenraum als Lager. Seit 2009 wurde er zum wiederholten Mal von Schülern und dem Schulklubleiter gemeinsam renoviert. Im Zuge der Schulsanierung wurde er ebenfalls saniert und neu möbliert.

Auch der Aktivraum wurde komplett saniert. Er hat die Größe eines Klassenzimmers und verfügt über einen Nebenraum, der seit dem Schuljahr 2016/17 saniert wurde und nun ebenfalls als Aktivraum genutzt werden kann.

Pädagogisches Konzept inklusive Personalplanung:

Der Mitarbeiter mit Personalstelle ist der Organisator und Leiter der Arbeit des Schulclubs sowie Betreuungs- und Bezugsperson für alle Schüler.

Er erstellt die Einsatzplanung und entwickelt thematische Angebote. Dazu arbeitet er eng mit dem Verein „Sächsische Landjugend e.V.“ zusammen.

Thematische Angebote sollen sich an den Wünschen der Schüler orientieren, aber auch Vorschläge vom Mitarbeiter sein. Diese Angebote sollen insbesondere die Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und Kommunikationskompetenz der Schüler entwickeln.

Die Angebote im Schulclub werden vom Mitarbeiter so gestaltet, dass verschiedene Altersgruppen angesprochen werden und Schüler mit verschiedenen Interessen den Schulclub für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung nutzen.

Im Schulclub kann gespielt und gebastelt werden, können Hausaufgaben erledigt werden oder kann man sich mit Freunden treffen.

Außerdem werden Angebote zum Thema „Graffiti“, „Fußball- und Tischfußball“ und „Geschichtsprojekt“ durch den Mitarbeiter weiter entwickelt.

Foto- und Videoarbeiten sollen wieder Eingang in die Arbeit finden und vom Medienkabinett unterstützt werden.

Der Mitarbeiter unterstützt seinerseits die Arbeit der Schülerfirma. Er gestaltet z.B.

Schautafeln zu verschiedenen Themen (z.B. zur gesunden Ernährung, zum Angebot im Schülercafe usw.) und berät die Mitarbeiter der verschiedenen Tochterfirmen unserer Schülerfirma.

Im Bastel- und Spielraum werden speziell die Angebote gemacht, in deren Rahmen die Schüler die Tische als Arbeitsfläche nutzen.

Im Aktivraum befinden sich Tischtennisplatten und Tischkickerspiele. Dort können die Schüler sportlich aktiv sein und ihrem Bewegungsdrang nachgehen.

Auch ehemalige Schüler unterbreiten gemeinsam mit Studenten Angebote im Schulclub. Meist sind diese Mitarbeiter ehrenamtlich tätig, um einerseits Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen zu sammeln und andererseits die Angebote im Freizeitbereich zu erweitern.

Diese ehemaligen Schüler oder auch jetzige Schüler aus den Klassen 10 bis 12, die einen pädagogischen Beruf ergreifen wollen, wird der Mitarbeiter des Schulclubs in die Angebote einbeziehen und schulen.

Das Vorbereiten und Organisieren von schulischen Veranstaltungen ist ebenfalls einer der Schwerpunkte der Arbeit des Schulclubs.

Zeitliche Planung:

Der Mitarbeiter wird 5 Stunden pro Tag im Schulclub eingesetzt sein. Seine Arbeitszeit beginnt um 9 Uhr beginnen und endet um 14 Uhr.

Durch den zusätzlichen Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter streben wir an, die Öffnungszeiten zu erweitern und die zeitgleiche Betreuung der Schüler in allen drei Räumen des Schulclubs absichern zu können.

Nutzungsstatistiken des letzten Schuljahres zeigten, dass während der großen Pausen durchschnittlich ca. 50 Schüler die Angebote im Schulclub nutzen.

Die notwendige zusätzliche Vor- und Nachbereitungszeit der Arbeit im Schulclub wird auf einem Arbeitszeitkonto verrechnet und in den Ferien abgegolten.

Säule 3: Arbeitsgemeinschaften

Förderung kunstbegabter Schüler

Die Schüler haben außerhalb des regulären Unterrichts die Möglichkeit sich in ihren Interessen und Neigungen zu entfalten. So bietet auch der Fachbereich Kunst eine Talentförderung an. Hierbei besteht für die Schüler aller Jahrgangsstufen zusätzlich die Möglichkeit, sich künstlerisch weiter zu entwickeln und ihre individuellen Ideen umzusetzen. Gerade die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Klassenstufen bildet eine zusätzliche soziale Kompetenz bei den Schülern aus und lässt sie somit effektiver lernen. Die Schülerarbeiten sind in unseren regelmäßig wechselnden Ausstellungen in der Schule zu sehen. Dazu finden Ausstellungseröffnungen statt, die von Schülern gestaltet werden und in die neben den Kunstprojektschülern auch das Schülercafe, Musiker der Schule, das Medienkabinett mit dem Film über die Kunstprojektfahrt und Künstler einbezogen werden. Außerdem werden die entstandenen Arbeiten bei verschiedenen Wettbewerben eingereicht, wo auch regelmäßig Preise gewonnen wurden

Eine Leipziger Künstlerin wird mit ihrem Angebot in die Förderung der kunstbegabten Schüler einbezogen.

Im Rahmen dieser Kunstbegabtenförderung findet traditionell jährlich eine Kunstprojektfahrt für die kunstbegabten Schüler statt. Hier wird jedes Jahr unter bildkünstlerischen Aspekt ein Ort ausgewählt, an dem die Schüler unter verschiedenen Aufgabenstellungen im Projekt arbeiten.

Die Kunstförderung beginnt mit mehreren Nachmittagsveranstaltungen, in denen sich

Schüler mit dem jährlichen Kunstthema beschäftigen und sich bereits Gedanken dazu machen bzw. erste Skizzen anfertigen.

Während der dreitägigen Kunstfahrt wird in Seminaren und Naturstudien das Thema umgesetzt. Anschließend werden zurück in der Schule die Arbeiten beendet und die Kunstausstellung genutzt, um die Ergebnisse zu präsentieren.

An diesem Angebot nehmen jährlich zwischen 20 und 30 Schüler teil.

Die Stundenzahl ist unterschiedlich, durchschnittlich aber auf 2 Stunden pro Woche und jeweils eine Woche in den Ferien festlegbar.

Für die Umsetzung dieses Projektes fallen jedes Jahr Materialkosten und Reisekosten an, die wir im Rahmen des Gesamtprojektes fördern wollen.

In abgelegten, ausgelesenen Büchern wachsen neue Inhalte – Skizzen, Farbflächen und Collagen erzählen neue Geschichten, fordern die Wahrnehmung. Die Schüler gestalten ihr eigenes Buch, eignen es sich in einem künstlerischen Prozess an; sie greifen Gestaltungen auf, verwandeln sie. Grundlage für die Gestaltungen bilden Beobachtungen und Skizzen im Stadtraum – Menschen, Maschinen, Architektur, Natur.

Ziele:

- eigene Erfahrung eines künstlerischen Prozesses
- kritische Reflexion der Arbeitsergebnisse
- altersübergreifende Zusammenarbeit
- Kennenlernen verschiedener Gestaltungstechniken
- Vermittlung und Diskussion verschiedener künstlerischer Positionen (v.a. der Gegenwart),
- Vermittlung kultureller Bildung
- Anregung individueller künstlerischer Entwicklung
- Förderung und Schulung von Wahrnehmung und Kreativität
- Erleben sinnvoller Freizeitgestaltung
- Stärkung des Sozialverhaltens, Förderung sozialer Kompetenz und künstlerischer Neigungen und Interessen, Persönlichkeitsentwicklung, Selbstwertstärkung

Junge Menschen wollen sich ausprobieren und testen. Dazu gehört auch, Grenzen zu überschreiten, Vorgegebenes zu prüfen und Neues zu entdecken. Der Umgang mit Graffiti ist schöpferisch und kreativ, aber auch Wünsche, Meinungen, Protest usw. sollen damit ausgedrückt werden. Kreativität, Selbsterfahrung, Weiterentwicklung brauchen Handlungsräume, die immer seltener werden. Legale Graffitiaktionen sind selten und so kam es auch an unserem Schulhaus auf den Toiletten und an der Außenfassade verstärkt zu illegalen Sprühaktionen. Wir werden versuchen, den Sprayern legalen Raum, Gelegenheit und Hilfestellung zu geben, um sowohl kreativ zu sein, ihren Gefühlen und Ideen Ausdruck zu verleihen und damit im und am Schulhaus zur konzeptionellen Gestaltung der Räume beizutragen. Das Angebot richtet sich an alle Schüler und wird über einen Zeitraum von mehreren Wochen pro Thema durchgeführt (geplant sind pro Woche 90 Minuten oder zusammenhängende produktorientierte Aktionen gebündelt in jeweils einer Woche).

Es fallen dabei Materialkosten für Leinwände, Rahmen und Farben an sowie Honorarkosten für einen Mitarbeiter vom Graffitiverein e.V..

Begabtenförderung auf musikischem Gebiet

Im musisch-künstlerischen Bereich tragen neben dem Bereich Kunst insbesondere die Schülerband und der Chor zur kreativen Auseinandersetzung auf musikischem Gebiet bei. Sie besteht seit Oktober 2002 und umfasst einen Schülerstamm von momentan 9 Schülern aus den Klassen 7 bis 12.

Es fanden viele Auftritte statt, die den Bandmitgliedern immer wieder Elan für die Arbeit gaben. Über diese Entwicklung sind wir sehr froh, da hier Begabtenförderung stattfindet und diese Arbeit sehr positive Auswirkungen auf das Schulklima hat.

Die Schülerband braucht auch weiterhin die Unterstützung durch Fördermittel, da ein Teil der Technik immer noch aus Privatbesitz geliehen ist und z.B. Kabel, Steckverbindungen und Verstärker auch der Abnutzung unterliegen.

Langfristige Projekte, wie das Gestalten eines Talentefestes durch die Schulband sind Höhepunkte unseres schulischen Lebens.

Grundlage unseres Handelns ist das Verständnis, dass jedes Kind irgendetwas gut kann und es an uns liegt, ihm Gelegenheiten zu bieten, seine Stärken herauszufinden.

Eine dieser Möglichkeiten ist die Schulband.

Voran gehen der Musikunterricht und der Chor. Talente können dort gefunden und zielgerichtet zur Band geschickt werden. Aber auch Schüler, die in einer Musikschule lernen oder ganz einfach selber ihr Talent herausbilden, können sich um die Teilnahme bei der Schulband bewerben.

Folgende Faktoren sind Grundlage der Bandarbeit:

- Akzeptanz des Könnens eines jeden Einzelnen
- Einbringen in das Team
- Einbringen in das Team
- Stärken des Teams als Ganzes entwickeln
- Verantwortung zum Lernen für die Gruppe

Alle Schüler des Gymnasiums stellen die Zielgruppe der Schulband dar. Sowohl als Musiker, als Techniker oder als Beleuchter können Stärken und Begabungen entwickelt werden. In der Schulband musizieren junge Musiker mit verschiedenen Instrumenten. Begabte, kreative Solisten lernen mit ihren Instrumenten oder als Sänger, wie im Ensemble musiziert wird, wie sich alle im Team einbringen können, aber auch dem Team unterordnen müssen und wie Notenarrangements für die Bedingungen der Band umgeschrieben werden.

So wird sowohl die praktische musikalische Arbeit als auch das Erlernen der Musiktheorie in den Mittelpunkt gerückt.

Ziel des Projektes Schulband ist es, am Ende jedes Probenjahres mit Auftritten zum Talentefest und zum Winterball jährlich ein komplett neues Programm zu spielen, das möglichst auch eigene Titel enthält. Damit stellen sich die Musiker dem Urteil ihrer Mitschüler und der Öffentlichkeit.

Hinzu kommt, dass eine Technik- und Beleuchtergruppe ausgebildet wird, die selbstständig sowohl bei den Proben als auch bei Auftritten die gesamte Technik auf- und abbaut sowie Tonaufnahmen mit der Band durchführt.

Eine zweite Band, eine Nachwuchsband, werden wir in diesem Schuljahr wieder ins Leben rufen, um geeignete Musiker oder Techniker als Nachrücker für die Band zu finden.

So wird Kontinuität in der Entwicklung der Schulband seit dem Jahr 2002 gesichert.

Seit dem Jahr 2012 gibt es eine spezielle Trommel- und Percussion – AG an unserer Schule. Die Schüler erlernen musizieren mit Schlagzeug und Percussion, treten häufig sowohl im Rahmen der Schule, aber auch bei öffentlichen Veranstaltungen auf und haben deshalb ein umfangreiches Übungsprogramm.

Sport-AGs

Wir bieten für die Schüler an:

Handball-AG, Volleyball-AG, Floorball-AG, Judo-AG, Kletter-AG und Spiele-AG

Die Schüler treiben Sport, lernen die Regeln der jeweiligen Sportart und das Spielen im Team.

Schüler spielen gern Tischtennis und andere Sportspiele. Die AG Spiele bietet ihnen die Möglichkeit dazu im Aktivraum. Wenn sich die Schüler lieber mit Brettspielen beschäftigen möchten, kann der Betreuer auch diese Variante anbieten.

„Free your mind“

„Free your mind“ ist ein Angebot zur primären Suchtvorbeugung und wurde 1998 vom Gesundheitsamt der Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Regionalschulamt, der Universität Leipzig, sowie von der HTWK (FH) Leipzig entwickelt.

Der Ansatz der Suchtprävention liegt nicht auf der Abschreckung durch Wissensvermittlung über Sucht und Drogen, sondern auf der Förderung der Lebenskompetenzen nach dem peer-education-Modell, dessen Grundsatz es ist, pädagogische Arbeit in bestimmten Zielgruppen von Angehörigen derselben Gruppe ausführen zu lassen.

Jugendliche orientieren sich in ihrem Verhalten und ihren Einstellungen oftmals an Gleichaltrigen. Der peer-education-Ansatz versucht, diese Einflüsse der Jugendlichen untereinander in die Suchtprävention einzubeziehen, indem interessierte Schüler als Multiplikatoren ausgebildet werden, die dann ihr erworbenes Wissen an andere Jugendliche weitergeben können.

Das Ziel ist, Jugendliche in ihrer Fähigkeit, mit bestimmten sozialen Einflüssen umgehen zu können, zu stärken und ihre individuelle Handlungskompetenz zu erhöhen.

Von Anfang an gibt es an unserer Schule ein Teilprojekt, das Schülerfreizeitteam.

In diesem Team arbeiten Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 im außerunterrichtlichen Bereich. Fast alle Schüler des Teams wurden in einem 5-tägigen Campseminar auf ihre Multiplikatorentätigkeit vorbereitet.

Dabei stehen neben Wissen zu Sucht und Drogen vor allem folgende Themen auf dem Seminarplan: Didaktik, Gruppenarbeit, Freizeitgestaltung, Kommunikation, Liebe, Freundschaft, Sexualität, Konfliktlösefähigkeit.

Zurück an der Schule sollen nun möglichst viel Freunde und Mitschüler von diesem Wissen und Erfahrungen profitieren. Vorwiegend werden Freizeitangebote für Schüler der Klassen 5 bis 6 und Themennachmittage zur Schulung der Teammitglieder organisiert.

Folgende Vorhaben werden regelmäßig durchgeführt:

- Arbeit mit den Schülern der 5.Klassen
(Begrüßung am ersten Schultag, Spielenacht zum Kennenlernen, Weihnachtsfeier, Vorstellen der „Free your mind“ Gruppe zum Elternabend)
- Für alle Schüler offene Angebote
(Gesprächsnachmittag zur Suchtprävention, Fasching, gesundes Kochen und Backen, Schönheit ist vergänglich)
- Vorbereitung eines Programms, mit dem sich das „Fym“team in der Öffentlichkeit vorstellt
- Gestaltung von Projekttagen

Seit über 10 Jahren wird „Free your mind“ durchgeführt und ist auch im Jahr 2015/2016 im Gesamtprojekt integriert. Hauptziel ist es, Kinder und Jugendliche über die Gefährlichkeit von Drogen aufzuklären, sie damit frühzeitig von Drogen fernzuhalten, ihnen aber andererseits auch Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung aufzuzeigen, die ihnen ein Leben fernab von Drogen ermöglichen sollen.

Es sollen die Persönlichkeiten der jüngeren Schulkinder, für die etwas Interessantes organisiert wird, aber auch die der Betreuer, die Mitarbeiter der Schülerfirma sind, gestärkt werden.

Schülerfirma

Der Aufbau der Schülerfirma mit ihren Verantwortlichkeiten ist ein Beispiel dafür, wie man den Schüler bei seinen Alltagserfahrungen abholen kann, wie wirtschaftliches Handeln geprobt werden kann und wie gut Schüler Verantwortung und Kontrollfunktionen übernehmen können. Ziel ist, Schülern wirtschaftliches Handeln zu vermitteln und sie auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten.

Die Schülerfirma besteht aus mehreren Tochterunternehmen. Das Schülercafe ist eine der gut funktionierenden Tochterfirmen, die in den Pausen und nach dem Unterricht Verpflegungsangebote für Schüler macht. Der Raum des Schülercafes wurde von den Schülern selbst gestaltet. Das Angebot richtet sich an alle Schüler der Schule. Das Cafe soll in allen drei großen Pausen öffnen und unterstützt außerdem schulische Veranstaltungen. Die Schüler der Tochterunternehmen Schülercafe und Schülerzeitung müssen von Honorarkräften geschult, beraten und betreut werden.

Säule 4: Schulbibliothek

Schulbibliothek mit Multimedia-Arbeitsplätzen als Lern- und Arbeitsraum in der Schule, Medienkompetenzentwicklung von Schülern und Lehrern, zur differenzierten Förderung von Schülerfähigkeiten

Durch die Einführung des Blockunterrichtes im Schuljahr 2010/2011 ist dieses Angebot noch wichtiger geworden. Vor allem in den 30-minütigen Pausen nutzen sehr viele Schüler die Bibliothek.

Schüler sollen für ihre Lernarbeit einen Lern- und Arbeitsraum ganztägig nutzen können, der sowohl mit einem vielfältigen und aktuellen Buchbestand als auch multimedial ausgestattet ist. Dieser Raum soll von gut ausgebildeten Mitarbeitern sowohl für die Bibliotheksrecherche als auch für die Nutzung digitaler Medien bereut werden. Damit werden Nachteile ausgeglichen, Chancengleichheit geschaffen.

Wir verfügen über eine gute materiell-technische Ausstattung der Schulbibliothek mit Multimedia-Arbeitsplätzen incl. Internetzugang. Wir können auf einen umfangreichen, vielseitigen Medienbestand oder Bestand (Bücher, CD-ROM, Zeitschriften) verweisen, der sich am sächsischen Lehrplan und unserem Schulprofil orientiert.

Die Schüler können gemeinsam Hausaufgaben anfertigen bzw. beim Bibliothekspersonal um Hilfe bitten. Für die Informationssuche stehen neben dem Bibliotheksbestand auch das Internet und damit die Online-Kataloge anderer (Leipziger) Bibliotheken zur Verfügung. Beim Recherchieren und bei der Arbeit mit Nachschlagewerken erhalten die Schüler fachkundige Unterstützung von geschultem Personal.

Außerdem ist geplant, dass den Schülern eine Honorarkraft aus dem Medienbereich zur Seite steht, die sie bei der Erledigung von Hausaufgaben mit den neuen Medien unterstützt. Sind die Computer in der Bibliothek besetzt, können aus unseren drei Laptopwagen Rechner in die Bibliothek geholt und genutzt werden. Außerdem befinden sich im Raum 110, der Bibliothek gegenüber, Computerschülerarbeitsplätze für das selbstständige Arbeiten der Schüler. Hier kann der Bibliotheksmitarbeiter Hilfestellung geben. Digitale Foto- und Videokameras können ebenso genutzt werden. Voraussetzung für die selbstständige Nutzung durch Schüler ist die vorangegangene Einweisung durch speziell geschulte Schüler.

Damit erhalten **alle** Schüler beste Bedingungen für die Erledigung schulischer Aufgaben und soziale / häusliche Nachteile werden ausgeglichen. Darüber hinaus erleben sie eine angenehme Lernatmosphäre und können sich außerhalb schulischer Aufgaben mit Lite-

ratur verschiedenster Sachgebiete und digitalen Medien beschäftigen.

Auch diese Möglichkeit für unsere Schüler bietet den sonst benachteiligten Kindern eine Chance, Defizite abzubauen.

Ein Medienfachmann soll neben seinem Einsatz in der Bibliothek und zur Beratung von Schülern und Lehrern bei der Nutzung vielfältiger Medien auch im Bereich der Medienkompetenzentwicklung arbeiten und Medienangebote wie z.B. die Digitalfotografie und den Videoschnitt von Unterrichtsprojekten unterbreiten.

Dieses Angebot steht allen Schülern zur Verfügung und wird rege genutzt. Teilweise arbeiten 30 bis 50 Kinder gleichzeitig in der Bibliothek. Auf den gesamten Tag bezogen, sind Nutzerzahlen von 200 Schülern pro Tag keine Seltenheit.

Ziel ist, bei Schülern mehr Interesse für das Lesen und das Beschäftigen mit Büchern zu wecken.

In unserer Schulbibliothek werden dazu Lesungen durchgeführt und „Lesenächte“ als Erlebnisprojekt für Klassen angeboten. Außerdem werden gemeinsam mit den Schülern aktuelle Bücher als Empfehlungen ausgestellt und der Bibliotheksraum gestaltet.

Angeboten wird das Projekt vor allem für die Klassen 5 bis 7.

Stand der Konzeptentwicklung: Juli 2017

Bestätigung des Konzeptes in den Schulkonferenzen 2016 und 2017

GTA-Koordinatorin: Christina Stegmann